

## Illustres Vergnügen mit Schwung und Pep

Der Frohsinn Baiertal veranstaltete seinen „Bunten Abend“ – Gesang, Theater und auch Ehrungen

**Baiertal.** Vergnügt und äußerst heiter ging es beim Frohsinn Baiertal zu, der zu seinem „Bunten Abend“ ins katholische Pfarrzentrum eingeladen hatte. Ein bunt gemischtes Programm war angekündigt worden und der Saal war voll besetzt.

Dass man in Baiertal meisterlich zu singen versteht, ist längst offenkundig. Der Frauenchor eröffnete den musikalischen Programmteil mit dem Sängerspruch „Bella Canta“ und dem „Ade zur guten Nacht“. Es folgten zwei Lieder aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, gefolgt von Leonard Cohens „Hallelujah“ und „Über den Wolken“ von Reinhard Mey. Mit dieser gelungenen Auswahl aus ihrem großen Lieder-Repertoire heimsten die Sängerinnen großen Beifall ein.

Mit den Stücken „Jahre kommen, Jahre ziehen“ und „Das Ringlein“ folgte der MGV-Meisterchor. Über das „Chianti-Lied“ von Gerhard Winkler berichteten die Sänger dem begeisterten Publikum von ihrer Liebe zu Wein und Gesang. Mit dem „Deutschmeister-Regiments-Marsch“ von Wilhelm August Jurek, der auch durch den Film „Die Deutschmeister“ mit Romy Schneider zu großer Berühmtheit gelangt ist, rundeten die Sänger ihre Darbietung ab, jedoch nicht, ohne die Zugabe „Untreue“ zu geben. Die Leitung beider Chöre hatte jeweils Musikdirektor Stefan Kistner.

Im Mittelpunkt des bunten Abends standen Ehrungen, die für den Kurpfälzischen Sängerkreis Heidelberg Karl-Heinz Schirmer, zweiter Vorsitzender des Sängerbundes Wiesloch, vornahm. Gerhard Filsinger, Gerhard Geierhaas, Dieter Hitzelberger, Günter Laier und Walter Laier wurden für 50 Jahre Chorgesang geehrt. Des Weiteren wurden Wolfgang Blaser, Karl-Ludwig Frank und Gebhard Laier für 60-jährige Treue zum Chor ausgezeichnet. Und für stattliche 70 Jahre Chorgesang wurden Hermann Veith

und Karl Veith ausgezeichnet. Bürgermeisterin Ursula Hänsch hielt die Laudatio auf Walter Laier und überreichte ihm für besondere Verdienste im Ehrenamt die Ehrennadel des Landes zusammen mit einer von Ministerpräsident Winfried Kretschmann ausgestellten Urkunde. Im Anschluss erlebte das Publikum eine Premiere: Eine Gruppe von Frauen, die sich, in Anlehnung an den Namen des Frauenchors, den Namen „Bella Donna“ gegeben hatten, lieferten den Zuschauern in parodistischer und musikalischer Weise einen Einblick ins Proben-geschehen im Frauenchor.

Gespannt wartete man danach auf den zweiten Teil des Abends, der ganz im Zeichen humorgeladener Unterhaltung stand. Der Vorsitzende Bertram Schäfer kündigte den Gästen den Schwank „Die



Bürgermeisterin Ursula Hänsch überreichte Walter Laier die Landesehrennadel für seine Verdienste im Ehrenamt. Foto: Pfeifer

Verlobungsfeier“ an. Das Stück entpuppte sich als satirischer Dauerangriff auf die Lachmuskeln, gewürzt mit viel Lokalkolorit, unzähligen lockeren Sprüchen und plötzlichen Enthüllungen. Berta Fauler (Gerlinde Filsinger) will ihre Tochter Manuela (Wanida Wingerter) unbedingt mit Rüdiger von Durstmacher (Jan Elsner) verheiraten. Die Verlobungsfeier findet bei Berta zu Hause statt: Sie will nicht, dass sich ihr Mann Otto (Andreas Berli) auswärts blamiert. Otto, Inhaber einer Metzgerei, hätte lieber den Bäcker Udo (Manuel Großberger) mit seiner Tochter verheiratet. Berta meint, alles im Griff zu haben: Sie hat einen Butler bestellt und ihre Mutter Hulda (Renate Ketterer) mit Schlaftabletten ruhiggestellt. Der Butler wird aber krank und schickt als Vertreter seinen tollpat-schigen Bruder Jakob (Uwe Göhringer). Lydia und Karl von Durstmacher (Stefanie Bender und Ralf Filsinger) machen gute Miene zum turbulenten Spiel, glauben sie doch, dass sie ihren Sohn reich verheiraten und damit den drohenden Bankrott des Adelsgeschlechts verhindern.

Alles scheint zunächst glattzugehen. Doch dann taucht plötzlich Mutter Hulda – hellwach – auf und das Traumbauwerk Bertas bricht endgültig zusammen, als ihre Schwägerin Lisa (Judith Wambganß) mit ihrem Verlobten Hans (Sebastian Schimming) hereinschneit und Peinliches über die von Durstmachers enthüllt. Als Hans dann noch Lydia als trinkfreudige Barbesucherin entlarvt, jagt ein Gag den anderen und das Bühnengeschehen löst beim Publikum in einem fort Beifall und schallendes Gelächter aus.

Die „Baierdls“, die Kreativ-Abteilung des Männerchors, und der sogenannte „Löwen-Stammtisch“, setzten im Anschluss mit ihrem Witz- und Sketch-Reigen noch einen drauf. Mit dazu, wie



Zwei Höhepunkte einer rundum gelungenen Winterfeier beim Frohsinn Baiertal: die Ehrungen für verdiente Sänger und der Schwank „Die Verlobungsfeier“, der von der Laienspiel-schar des Vereins dargeboten wurde. Fotos: Pfeifer

es sich für Sänger geizt, gehörten satirisch umgeschriebene Lieder aus dem Liedgut des Vereins. Der bunte Abend er-

wies sich für alle Beteiligten einmal mehr als illustres Vergnügen mit Schwung und Pep.

### NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### Theater im Bahnhof: „Der Kick“

**Dielheim.** (aot) Am Freitag, 27. Januar, 20 Uhr, laden die „Jungen Erwachsenen“ in das Theater im Bahnhof in Dielheim zur Aufführung des Theaterstücks „Der Kick“ von Andres Veiel ein. Das Stück beruht auf einem Fall, der sich in einem Dorf in der Umgebung von Berlin abspielte. Am 13. Juli 2002 miss-handelten zwei Brüder einen 16-Jährigen, weil sie ihn als „Untermenschen“ und „nicht lebenswert“ betrachteten, und töteten ihn schließlich. Regisseur Andres Veiel und Dramaturgin Gesine Schmidt hatten sich über Monate auf Spurensuche begeben und 1500 Seiten Gesprächsnotizen zu dem Theaterstück „Der Kick“ verdichtet. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 28. Januar, und am Freitag, 3. Februar, jeweils

20 Uhr, sowie am Sonntag, 5. Februar, 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Ihre Brille und Haushaltswaren Frei.

#### „Havana Coastline“ spielt

**Walldorf.** Die Band „Havana Coastline“ ist am Freitag, 27. Januar, ab 20.30 Uhr im Café Art in Walldorf (Kleinfeldweg 42) zu Gast. Die außergewöhnliche Gruppe mit Musikern aus sieben Ländern spielt Reggae, Salsa, Calypso und Soul.

#### Konzert der „Nachtigallen“

**St. Leon-Rot.** Der Förderverein des Privatgymnasiums St. Leon-Rot lädt ein zum Konzert der „Nachtigallen“ am Samstag, 28. Januar, 20 Uhr, in der Aula der Schule. Jutta Werbelow, Martin Haab und Rolf Schaub bieten Lieder von den Beatles bis Nirvana, von spanisch bis

österreichisch, auf ihre ganz spezielle Weise interpretiert, und auch eigene Songs. Karten gibt es im Sekretariat des Privatgymnasiums sowie in der Buchhandlung Föll, Walldorf.

#### Konzert der „Capella Carolina“

**Walldorf.** Am Sonntag, 29. Januar, 17 Uhr, bringt der Große Chor der Capella Carolina der Universität Heidelberg in der Kirche St. Peter in Walldorf ein faszinierendes Chorwerk zu Gehör: Sergej Rachmaninovs „Nächtliche Vigil“ op. 37. Die Begegnung von altherwürdiger Kirchenmusik und spätromantischer Harmonik ergibt einen ganz besonderen Klangzauber, der verstehen lässt, dass das Werk schon bei der Uraufführung 1916 in Moskau ein großer Erfolg war. Karten gibt es in der Buchhandlung Föll und an der Abendkasse.

## Luftgewehrschützen kämpfen um Aufstieg

**Walldorf.** (mül) Mit dem siebten Match endete das Luftgewehr-Ligaturnier des Badischen Sportschützenverbands. Die erste Mannschaft des SV Walldorf zeigte beständige Bestleistungen, was zu 27:8 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten und dem Turniersieg in der Landesliga Nord führte. Beim 1. Match besiegte der SV Walldorf den SSV Rauenberg mit 3:2 Punkten, wobei Karina Schneider aus Walldorf mit 389 Ringen zweitbeste Starterin war. Später trat Walldorf gegen die SGI Heidelberg an und siegte mit 4:1 Punkten. Hier errang Karina Schneider mit 386 Ringen den dritten Einzelplatz.

Im dritten Turnier traten der SSV Rittenweier und der SV Walldorf gegeneinander an, wobei die Astorstädter mit 3:2 Punkten gewannen. Hinzu kam der

zweite Einzelplatz für Karina Schneider, die auf 388 Ringe kam. Im vierten Match unterlag der SV St. Leon Walldorf mit 0:5 Punkten. Mit gleichfalls 5:0 schlug der SV Walldorf dann den SV Dossenheim. Die Walldorfer Schützen Karina Schneider und Sören Troffer (jeweils 384 Ringe) gelangten in der Einzelwertung auf den zweiten und dritten Platz. Die SG „Tell“ Edingen verlor gegen den SV Walldorf mit 2:3 Punkten. Dabei belegte Karina Schneider mit 386 Ringen Platz drei der Einzelbesten. Im abschließenden Match unterlag der Gastgeber SSV St. Ilgen mit 1:4 Punkten der Mannschaft aus Walldorf. Einzelbeste waren Sören Troffer vom SV Walldorf und Pirmin Ehrbar vom SSV St. Ilgen mit je 385 Ringen.

Die Walldorfer Schützen nehmen nun am Relegationsschießen am 4. März im Landesleistungszentrum der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim teil und kämpfen um den Aufstieg in die Oberliga Baden.

### GESCHÄFTSLEBEN

## „Ocean One Records“ will Talente fördern

Musikproduzent Sigggi Zundl und Inna Ligum ergänzen ihr Tonstudio um ein eigenes Label

**Wiesloch/Walldorf.** (oé) Farin Urlaub (von den „Ärztchen“) hat hier schon Songs aufgenommen. Laith al Deen ebenso und auch Werner Böhm (alias Gottlieb Wendehals). Die Rede ist von dem Tonstudio „Sound Factory“ in Walldorf (bei „Session“). Der Mann am Mischpult (analog und digital gleichermaßen) heißt Sigggi Zundl. Seit über 20 Jahren betreibt der Musiker, Komponist und Produzent bereits sein Aufnahmestudio, in dem neben den Profis auch Amateure ihre Demo- oder Karaoke-Aufnahmen machen können – für Sigggi Zundl kein ganz unwichtiger Nebenaspekt seiner Produzententätigkeit, „weil dabei Talente zum Vorschein kommen können, aus denen etwas Größeres werden kann“, wie er sagt.

Um solchen Talenten künftig eine Plattform zu bieten, haben Sigggi Zundl und seine Lebensgefährtin, die Sängerin und Gesangslehrerin Inna Ligum, jetzt ein neues Projekt gestartet: ihr eigenes Plattenlabel „Ocean One Records“ – ein Name, der nicht von ungefähr an die legendären „Oceanway Studios“ in den USA erinnert.

Für Sigggi Zundl und Inna Ligum war die Gründung des Labels die „logische Konsequenz“ ihrer bisherigen Arbeit. „Wir wollten die Möglichkeit haben, selber zu agieren“, erzählt Zundl. Wer Nachwuchskünstler ausbildet, produziert und managt, der möchte auch, dass ihre Musik veröffentlicht wird. Von den großen Plattenfirmen, die mit dem massiven Strukturwandel im Musikbusiness zu kämpfen haben, ist da eher wenig zu erwarten, so die Erfahrung von Zundl und

Ligum. Umso wichtiger werden aus ihrer Sicht die kleinen, unabhängigen Labels, die ihre Künstler langfristig aufbauen. Und wer weiß, vielleicht ist ja auch einmal ein „neuer Elvis“ darunter. Auch der hatte ja bekanntlich bei einem kleinen Label, den „Sun Records“ in Memphis, seine ersten Aufnahmen gemacht.

Die „Ocean One Records“ haben bislang drei Künstler unter ihre Fittiche ge-



Inna Ligum ist eine der Künstlerinnen des neuen Plattenlabels. Foto: Pfeifer

nommen. Neben Inna Ligum selber sind es Bernd Roy und die erst 14-jährige Sängerin Paula. Sie war auf die „Sound Factory“ aufmerksam geworden, als sie an den Studioräumen vorbeikam und über die versehentlich eingeschaltete Sprechanlage Musik vernahm. Aus den ersten Karaoke-Aufnahmen (ein Lied sang die junge Künstlerin für ihren verstorbenen Vater) wurde schnell mehr und inzwischen hat die 14-Jährige, die sich selbst „MyPaula“ nennt, schon Tausende von Klicks auf ihrer Facebook-Seite und auf YouTube verzeichnen können. Ganz anders der Weg von Bernd Roy. Der Englischlehrer am Wieslocher Ottheinrich-Gymnasium hat sich mit seiner gleichnamigen CD einen „Belated Dream“, einen verspäteten Traum, erfüllt.

Beide profitierten bei ihren Aufnahmen von Erfahrung und Sachverstand ihrer musikalischen Mentoren: Sigggi Zundl macht seit mehr als 30 Jahren Musik. Angefangen hat der Mingsolheimer als Gitarrist der Rockband Stryder. Schon damals begann er am Vierspur-Rekorder eigene Lieder zu basteln, erzählt er. Sein Produzenten-Handwerk hat er erlernt, indem er so berühmten Kollegen wie Edo Zanki oder Frank Farian (Boney M.) über die Schultern schaute. 1995 hatte Sigggi Zundl als Songwriter selbst einen weltweiten Charterfolg mit dem Hit „Baby come back“ für die Band „Worlds Apart“, außerdem schreibt er Songs für so unterschiedliche Künstler wie Juliane Werding und Werner Böhm (Gottlieb Wendehals). Als Produzent betreute der Sänger und Gitarrist unter anderem Jörg



Produzent Sigggi Zundl und Inna Ligum in ihrem Sound-Factory-Studio in Walldorf. Jetzt haben die beiden ein eigenes Label, die „Ocean One Records“, gegründet. Foto: Pfeifer

Schreiner und Claus Eisenmann (ex-Söhne Mannheims). Neuerdings zählt auch der Nachwuchskünstler Michael Eb (der den Song-Contest des SWR gewonnen hat) zu Zundls Schützlingen.

Zundls Lebensgefährtin Inna Ligum stammt aus der Ukraine, wo sie parallel zu ihrem Studium als Musikjournalistin arbeitete. „Je mehr ich vor der Bühne stand, desto mehr wollte ich auf die Bühne“, erzählt die Sängerin, die nach Deutschland kam, um eine Gesangskarriere zu starten. Parallel schloss sie in Saarbrücken ihr Sprach-, Literatur- und Musikwissenschaftsstudium ab. Ihren

Lebensgefährtin Sigggi Zundl lernte sie kennen, als sie zu Gesangsaufnahmen mit Kurt Dallaway ins Studio nach Walldorf kam. Seither bilden Zundl und Ligum ein Team – im Leben wie in der Musik. Neben ihrer Gesangsschule „Haus des Singens“ verfolgt Inna Ligum auch ihre eigene Gesangskarriere weiter: in dem Showjazz-Projekt „Jazzin' Marilyn“ oder auch in dem Unplugged-Trio „Voices for you“ (zusammen mit ihrem Mann).

Info: [www.sound-factory-music.de](http://www.sound-factory-music.de); [www.ocean-one-records.com](http://www.ocean-one-records.com); und [www.karaokestarwelt.de](http://www.karaokestarwelt.de)